



Wirtschaftlichkeit der Diversifizierung in Österreich am Beispiel von Urlaub am Bauernhof und Direktvermarktung

Leopold **KIRNER** (HAUP), Franz **FENSL**, Gudrun **GLAWISCHNIG** (LBG) und Franz **HUNGER** (LK-OÖ)



Einleitung und theoretischer Rahmen

Diversifizierung ist eine Möglichkeit, zusätzliche Wertschöpfung auf land- und forstwirtschaftlichen Betrieben zu generieren.

Förderung der land-/forstw. Diversifizierung in der LE 2014-20, insbes. durch Vorhabensart 6.4.1 – *Hinweise auf Wirkungen der Investitionsförderung auf Betriebseinkommen*

Begriffliche Definition der Diversifizierung (Kirner 2018)

Erste Einblicke in die Wirtschaftlichkeit der landw.-/forstw. Diversifizierung im Rahmen der Studie von Kirner, Fensl und Gahleitner 2018 – *Anteil der Diversifizierung am Ertrag rund 10% (ähnlich wie bei Statistik Austria)*

Finanzielle Gründe zentral für den Einstieg in die Diversifizierung: Lehner-Hilmer (1999) oder Rutz et al. (2016)

Studien zu fördernden und hemmenden Faktoren in der Diversifizierung u.a. Kirner (2018), Hammerschmid (2018)



Ziel der Studie und Forschungsfragen

Generelles Ziel: Heben des Kenntnisstandes zur Wirtschaftlichkeit der land-/forstw. Diversifizierung in Österreich

Konkrete Forschungsfragen

- Welche Merkmale weisen die Betriebe mit UaB bzw. mit DV in der Stichprobe auf und welche Bedeutung hat die Diversifizierung unter diesen Betrieben?
- Wie wirtschaftlich ist die Diversifizierung in den untersuchten Betrieben und unterscheidet sich diese zwischen UaB und DV und welche Arbeitsplatzeffekte ergeben sich durch die Umsetzung der Diversifizierung am Betrieb?
- Wie konkurrenzfähig ist die Diversifizierung gegenüber Betriebszweigen der Urproduktion und kann die Diversifizierung am Beispiel von UaB und DV das wirtschaftliche Ergebnis der Betriebe verbessern?
- Welche Faktoren beeinflussen die Wirtschaftlichkeit von UaB und Direktvermarktung?

Methode

Auswahl der Stichprobe

Je 15 Betriebe mit UaB und Direktvermarktung (gesamt 30 Betriebe). Kriterien für die Auswahl der Betriebe:

- **UaB:** Betriebe mit mind. 6.000 € Ertrag aus UaB und max. 22 Betten
- **Direktvermarktung:** Spezialbetriebe Milchviehhaltung, mind. 3.000 € Ertrag aus der Diversifizierung, jedenfalls Milch Ab-Hof-Verkauf und / oder be- und verarbeitete Produkte (Milch- und / oder Fleischproduktion).

Betriebszweigabrechnung auf Vollkostenbasis

Schema der Abrechnung laut Hunger et al. (2006)

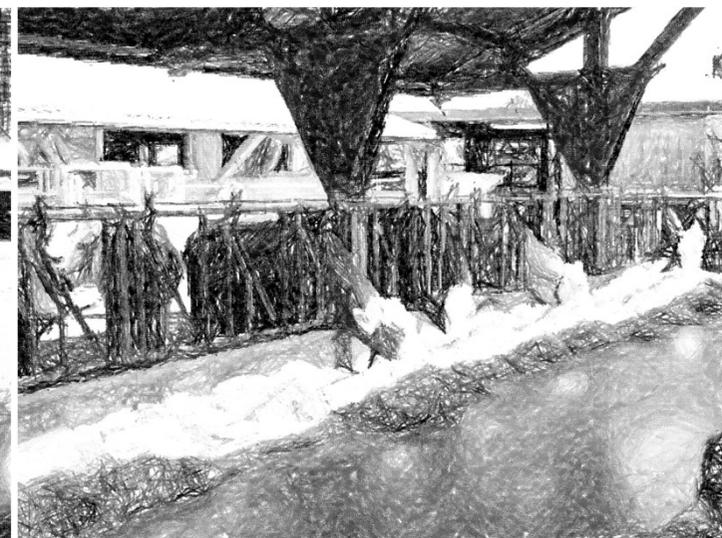
Unterstützung der 5 Berater und einer Beraterin aus vier Landwirtschaftskammern

Excel-Anwendung: Vollkostenauswertung – AK Unternehmensführung, Vers. 2020

Kennzahlen für den Wirtschaftlichkeitsvergleich

Ergebnisse: FF 1

Welche Merkmale weisen die Betriebe mit UaB bzw. mit DV in der Stichprobe auf und welche Bedeutung hat die Diversifizierung unter diesen Betrieben?



Betriebe und Betriebszweige in der Stichprobe

28 Betriebe mit UaB und/oder DV aus sechs Bundesländer

Bezeichnung	K	NÖ	OÖ	S	ST	T	Gesamt
Betriebe mit UaB	2	2	2	2	3	1	12
Betriebe mit Direktvermarktung (DV)	2	2	3	2	2		11
Betriebe mit UaB und DV		1	1	1		2	5
Betriebe in der Stichprobe	4	5	6	5	5	3	28

Betriebe nach Betriebsformen

- 21 Spezialbetriebe Milchviehhaltung
- 4 Forstbetriebe
- 2 Dauerkulturbetriebe
- 1 Marktfruchtbetrieb

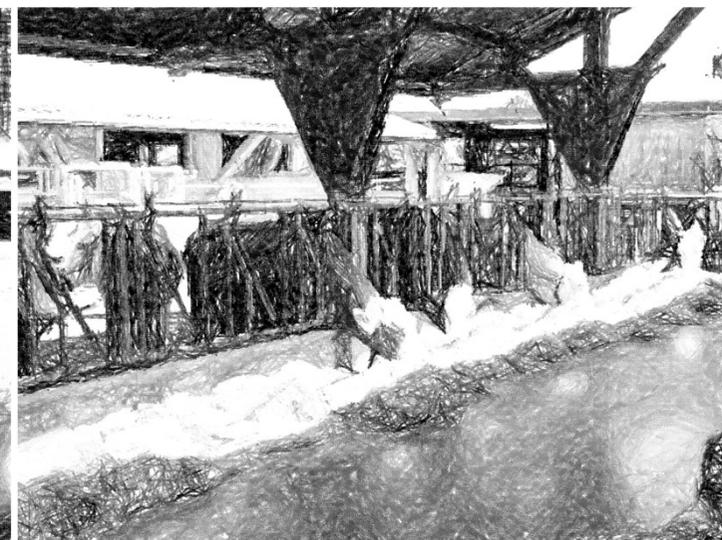
33 Betriebszweige: 17 mit UaB (12+5) und 16 mit Direktvermarktung (11+5)

Eckdaten der Betriebe/Zweige in der Stichprobe

Kennzahl	Einheit	Betrieb(szweig)e mit	
		UaB	DV
Betriebe	Anzahl	15	13
Anzahl Betriebszweige	Anzahl	17	16
Alter Betriebsleiter	Jahre	44,6	47,8
<i>Biobetriebe</i>	%	41,2	43,8
<i>Bergbauernbetriebe (BB)</i>	%	94,1	93,8
<i>BB > 180 Erschwernispunkte</i>	%	47,1	18,8
Landw. gen. Fläche	ha RLF	26,8	29,7
Wald	ha	40,3	30,0
Großvieheinheiten	GVE	30,2	36,4
Betriebe mit Milchkühen	%	70,6	93,8
Milchkühe	Stück	23,5	21,1
Milchanlieferung	kg	177 538	112 768
Gesamt-Standardoutput	€	83 034	85 198
Betriebliche Arbeitskräfte	bAK	2,12	1,99
dav. nicht entlohnte AK	nAK	2,04	1,92
Direktleist. aus UaB bzw. DV	€	31 830	33 165
	%	22,2	24,2

Ergebnisse: FF 2

Wie wirtschaftlich ist die Diversifizierung in den untersuchten Betrieben und unterscheidet sich diese zwischen UaB und DV? Welche Arbeitsplatzeffekte ergeben sich durch die Diversifizierung am Betrieb?



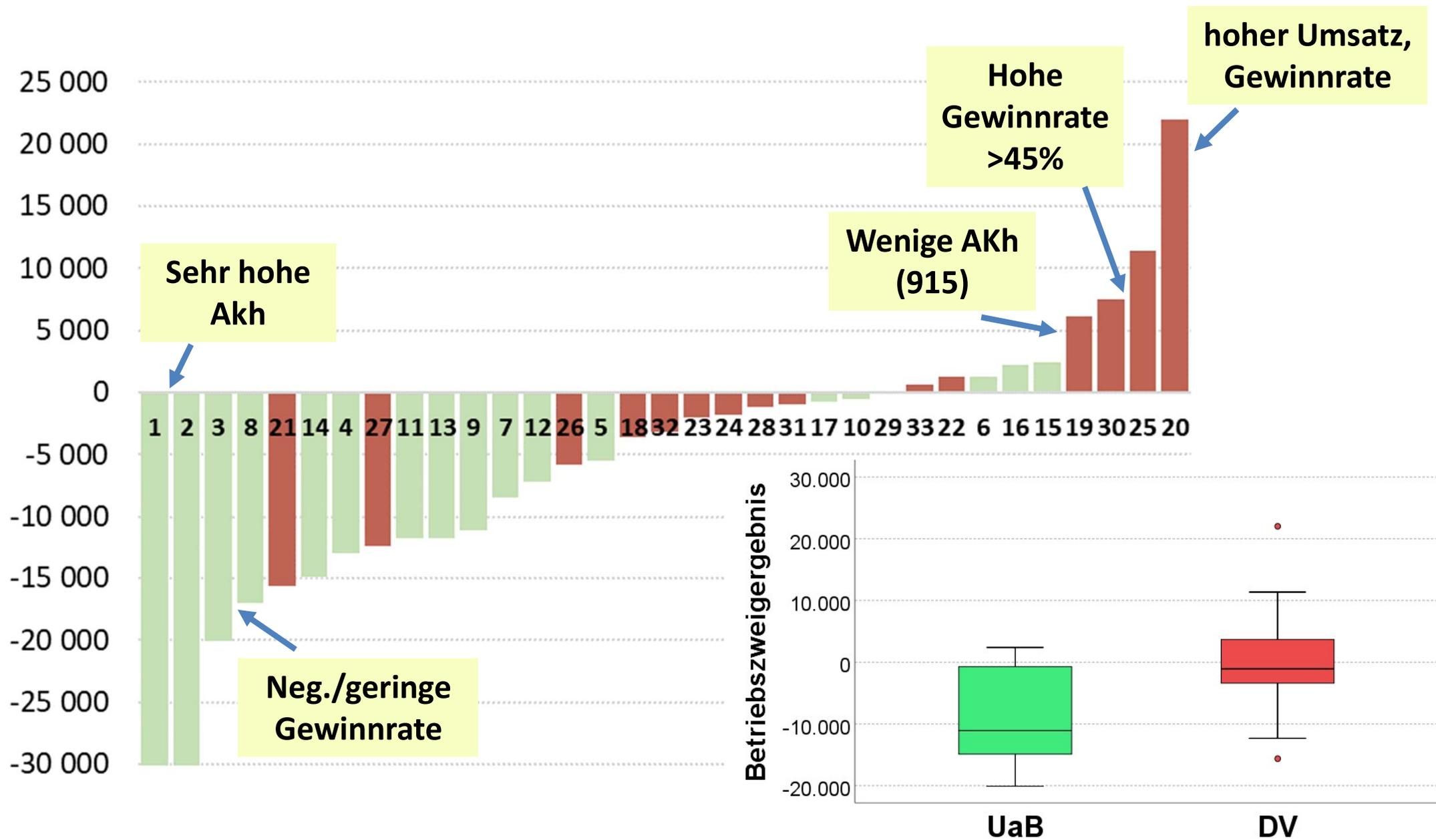
Deckungsbeitrag und Einkommensbeitrag nach Betriebszweig

Kennzahl	Einheit	UaB	DV
Deckungsbeitrag	€	22 283	16 106
Einkommensbeitrag (EKB)	€	9 862	10 553
Arbeitskraftstunden	€	1 314	746
EKB pro Stunde	€/AKh	7,5	14,1
Betriebszweigergebnis (BE)	€	-12.834	155
Anzahl mit positivem BE	Zweige	3	7
Rentabilitätskoeffizient	Faktor	0,41	1,02

UaB=Urlaub am Bauernhof, DV=Direktvermarktung (Schwerpunkt Milch, Milchprodukte)

Rentabilitätskoeffizient = Einkommensbeitrag / (kalk. Arbeitskosten + kalk. Zinsen)

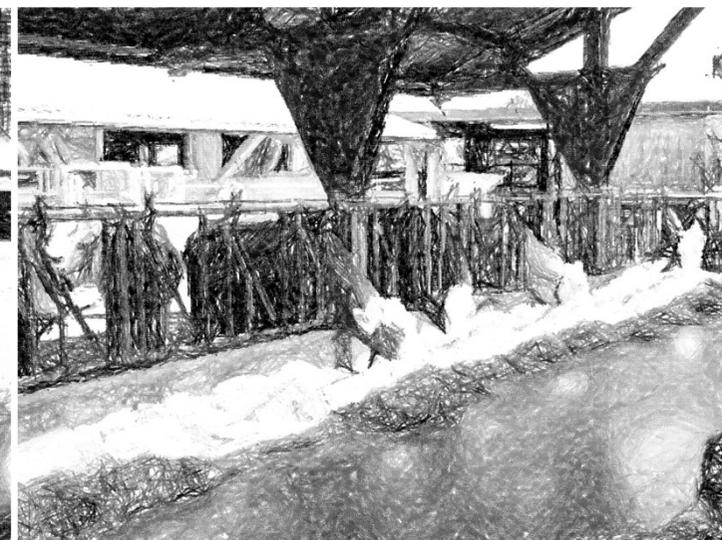
Streuung beim kalk. Betriebszweigergebnis



Legende: grün: Betriebszweige (BZ) mit UaB (1-17), rot: BZ mit Direktvermarktung (18-33)

Ergebnisse: FF 3

Wie konkurrenzfähig ist die Diversifizierung gegenüber Betriebszweigen der Urproduktion und kann die Diversifizierung am Beispiel von UaB und DV das wirtschaftliche Ergebnis der Betriebe verbessern?



Vergleich der Wirtschaftlichkeit zwischen Diversifizierung und Urproduktion

Kennzahl	Einheit	Betr. mit UaB		Betr. mit DV	
		UaB	UP	DV	UP
Deckungsbeitrag	€	22 282	38 177	16 105	28 331
Einkommensbeitrag (EKB)	€	9 862	30 261	10 553	20 652
Arbeitskraftstunden	AKh	1 314	2 539	746	2 819
EKB pro Stunde	€/AKh	7,5	11,9	14,1	7,3
Betriebszweigergebnis	€	-12 834	-21 919	155	-33 870
Rentabilitätskoeffizient	Faktor	0,41	0,52	1,02	0,30



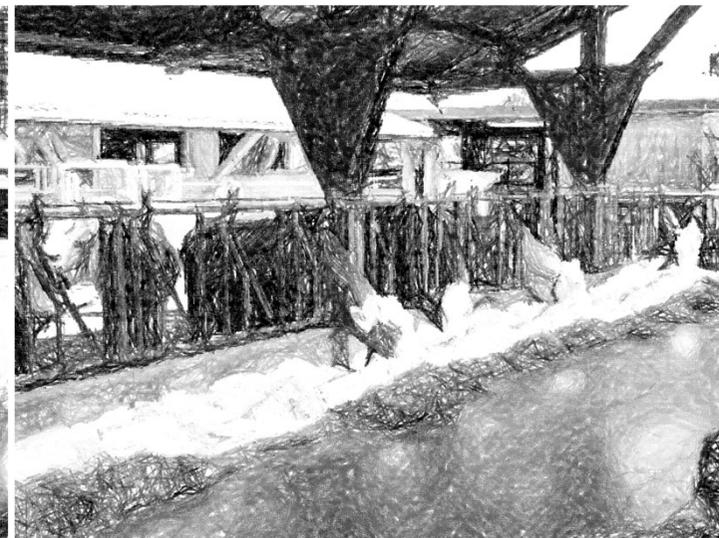
HBZ-UP = Hauptbetriebszweig Urproduktion:

UaB: 12 x Milchproduktion, 2 x Dauerkulturanbau, je einmal Mutterkuhhaltung, Marktfruchtbau, Forstwirtschaft.

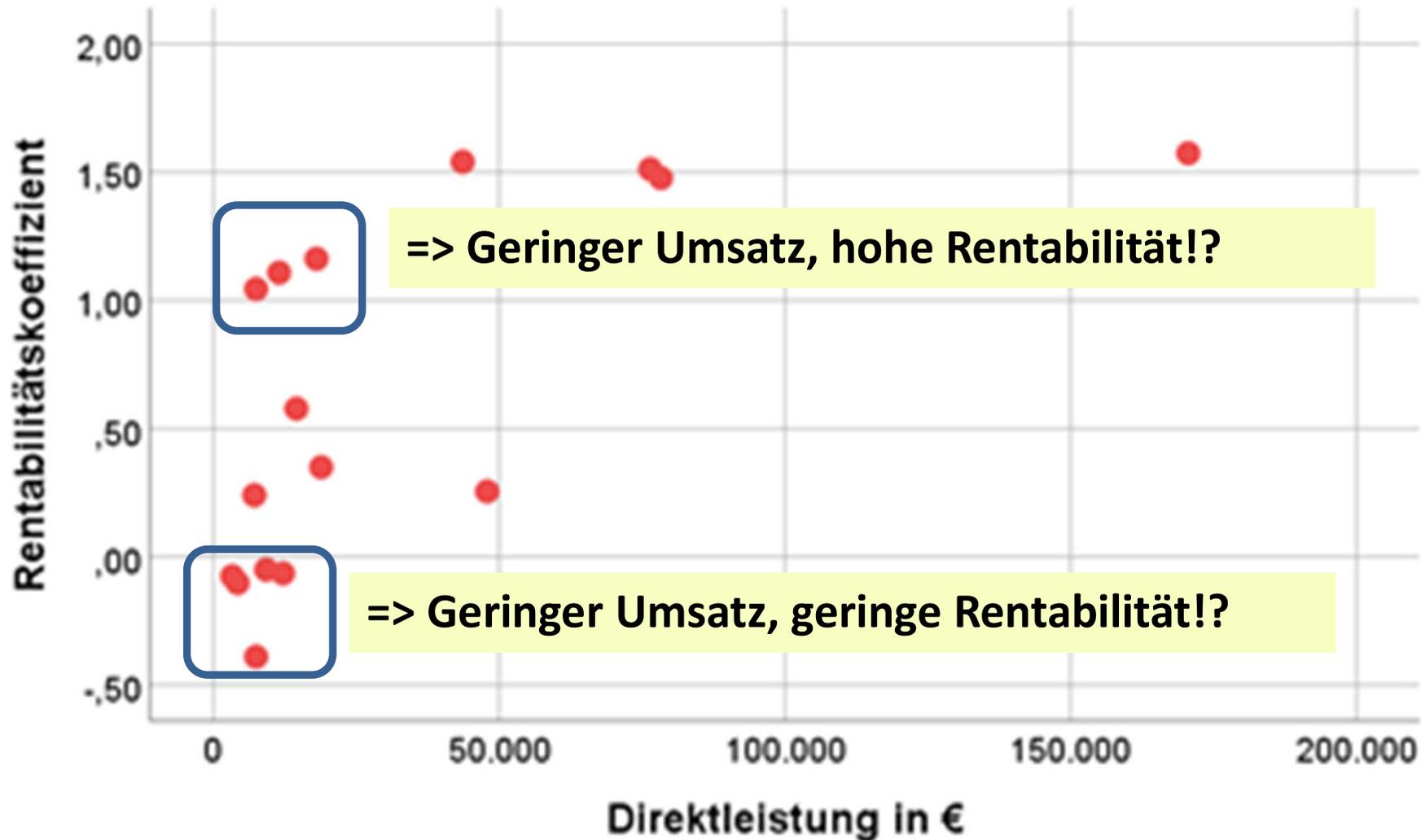
DV: 15 x Milchproduktion, einmal Mutterkuhhaltung

Ergebnisse: FF 4

Welche Faktoren beeinflussen die Wirtschaftlichkeit von UaB und Direktvermarktung?

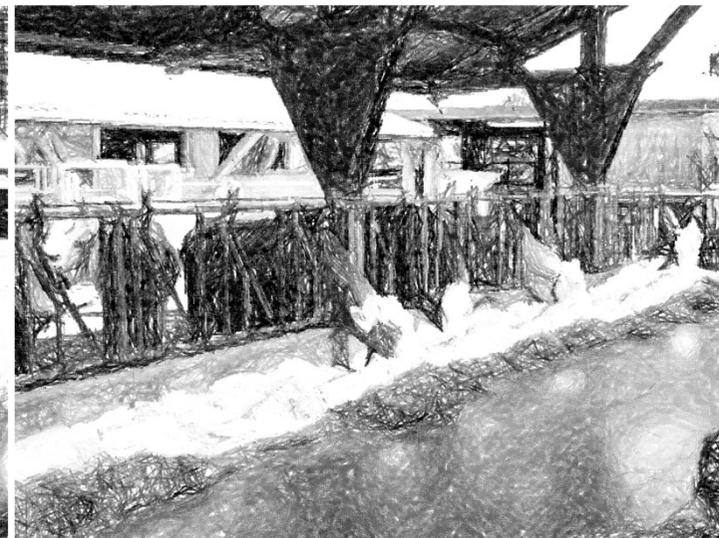


Korrelation zwischen Direktleistung und Rentabilitätskoeffizient aus Direktvermarktung



P < 0,007
Korr.: 0,641

Diskussion der Ergebnisse



Diskussion der Ergebnisse

Erste **vertiefende Einblicke** in die **Wirtschaftlichkeit** von Einzelbetrieben, keine Hochrechnung auf Grundgesamtheit möglich!

Gute **Übereinstimmung** mit **Strukturdaten** aller Spezialbetriebe Milch und mit dem **Umsatzanteil** laut Agrarstrukturerhebung 2016 (Statistik Austria 2018).

UaB und **Direktvermarktung** tragen zum **Einkommen** der Betriebe bei, wobei die **Ergebnisse** stark **streuen**, besonders in der Direktvermarktung!

Die **Direktvermarktung** war im Schnitt **wirtschaftlicher** als UaB oder Betriebszweige in der Urproduktion!

Keine einheitliche Tendenz bei **UaB**: hohe Arbeits- und Gebäudekosten führen nur zu einer Rentabilität von rund 50%!

Wenige Zusammenhänge zwischen Betriebsmerkmalen und Wirtschaftlichkeit feststellbar: **Unternehmensführung** neben **persönlichen** und **sozialen Faktoren** ausschlaggebend (u.a. Hammerschmid 2018 oder Kirner 2018)!

Schlussfolgerungen - Empfehlungen

Schlussfolgerungen der Studie

Große Streuung bei wirtschaftlichen Kennzahlen: Es gibt **kein Patentrezept** für die **Wirtschaftlichkeit** in der Diversifizierung!

Entscheidend dafür sind: **Unternehmer*innenkompetenz, Management, persönliches Engagement!**

Professionelle **Aus-** und **Weiterbildung** sowie **Beratung** in der Diversifizierung kann die Unternehmer*innenkompetenz in diesem Bereich massiv fördern!

Empfehlungen für das weitere Vorgehen

Nochmalige Erhebung der 28 Betriebe nach der Coronakrise.

Vertiefende Analyse der **Arbeitszeit** und des Arbeitsaufrisses bei **UaB!**

Analyse von Betrieben anderer Zweige der Diversifizierung: z.B. **Maschinenleistungen, Buschenschank/Heurige.**